

Anzeigen

Publikationen

Zweite Bundestagung Heimerziehung

Im Rahmen der Zweiten Bundestagung Heimerziehung der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen – IGFH hat Prof. Ullrich Gintzel am 7. Oktober 2003 einen Hauptvortrag zum Thema „Der unaufhaltsame Wandel – Leitthemen und Leitbilder in der Heimerziehung“ gehalten. Die Tagung unter dem Thema „Arbeitsplatz Heimerziehung – Mut zur ZuMUTung“ hatte 500 ExpertInnen der Erziehungshilfen nach Dresden geführt, die aktuelle Themen der professionellen Arbeit in Heimen und Wohngruppen bearbeiteten. In 25 Arbeitsgruppen wurden am Dienstag die großen Themen in Einzelthemen heruntergebrochen und diskutiert. Eine Dokumentation soll es über die Homepage der IGFH: www.igfh.de geben.

„Reste der Volksreligion - ...“

Wagner, Harald, 2003: Reste der Volksreligion - Religion des Volkes. Anschlussmöglichkeiten für religiöses Handeln in der konkreten Situation. In: Michael Böhme/ Bettina Naumann/ Wolfgang Ratzmann/ Jürgen Ziemer (Hg.): Mission als Dialog.

Zur Kommunikation des Evangeliums heute, S. 139-148 (Evangelische Verlagsanstalt) Leipzig

Mehr Chancen für Kinder und Jugendliche

Unter diesem Titel ist als Band 3 Jugendhilfe in der Wissensgesellschaft die Dokumentation der gleichnamigen Tagung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erschienen. Das Buch enthält u. a. Beiträge von Oskar Negt (Was sollen unsere Kinder lernen?), Burkhard Müller (Ist Elementarbildung eine genuine Aufgabe der Jugendhilfe?) und Ute Ziegenhain (Die ersten Lebensjahre). Informationen zur Tagungsreihe gibt es über www.mehrchancen.de. Die Dokumentation ist über das BMFSFJ Broschürenstelle kostenfrei erhältlich.

Pflegekinder

Mit dem Themenschwerpunkt „Pflegekinderwesen“ beschäftigt sich das Heft 3/2003 der Zeitschrift „Forum Erziehungshilfen. Es werden neben den Entwicklungen des „modernen Pflegekinderwesens in Deutschland“ (Blandow/Walter) Fragen der Beratung zukünftiger Pflegeeltern oder Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern behandelt. Weitere Informationen über www.igfh.de.

Droht die Privatisierung des öffentlichen Raums?

Wagner, Harald, 2003: Droht die Privatisierung des öffentlichen Raums? Zum Umgang mit öffentlichen Räumen und Plätzen. In: Evangelische Obdachlosenhilfe e. V. (Hg.): Recht auf Hilfe und Eigenständigkeit, S. 55-70
Im Vorwort dieser Dokumentation der Evangelische Obdachlosenhilfe

e. V. (Hg.) heißt es: „Das zweite Kapitel ‚Sozialpolitik in der Krise‘ versucht die in den vergangenen Jahren durchaus problematische Sozialstaatsdiskussion einzuordnen und dreht sich vor allem um die Frage: Wie können und müssen wir – auch aus diakonischer Perspektive – sozialpolitisch Einfluss nehmen? Hierfür haben wir Professor Friedhelm Hengsbach SJ gewonnen, den wohl bedeutendsten Verfechter einer christlichen Sozialethik. Sein grundsätzlich angelegter Beitrag hat politische Sprengkraft und ist angesichts der Richtung des öffentlichen Diskurses sicher notwendiger Stein des Anstoßes. In idealer Weise komplementär zu diesem Beitrag verhält sich der Artikel von Professor Harald Wagner aus Dresden, der die bürgerrechtliche Frage nach Zugangsrecht für den öffentlichen Raum als Ausgangspunkt für einen erfrischend verständlichen und lebensnahen Ausflug in die ‚höhere Soziologie‘ nutzt.“

„Willst Du erkennen, so lerne zu handeln“

Herbert Effinger
Zur Bedeutung berufsbezogenen Handelns und deren Reflexion in der Ausbildungssupervision des Studiums der Sozialen Arbeit, erscheint im Sozialmagazin 11/03

„Nur wer sich bewegt, bewegt etwas!“

Bei der Fachtagung zum fünfzigjährigen Bestehen der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW am 24. September 2003 in Münster hat Prof. Ullrich Gintzel den Hauptvortrag zum Thema: „Nur wer sich bewegt, bewegt etwas! – Zu den Perspektiven der Jugendhilfe“ gehalten. In dem Vortrag setzt er sich kritisch mit den Fragen auseinander, von

welchen gesellschaftlichen Erfahrungen z. B. der Entsolidarisierung gegenwärtig Sichtweisen von Mädchen und Jungen geprägt werden und wie sich dies auf die Lebenshaltungen auswirkt. In der Konsequenz, so Ullrich Gintzel, muss dies dazu führen, dass Soziale Arbeit als Profession und die einzelnen SozialarbeiterInnen sich konsequent mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander setzen und Strategien gegen die Entsolidarisierung entwickeln, also aktiv sein müssen. Nur so können sie ihre Glaubwürdigkeit vor den Menschen bewahren, mit denen sie im beruflichen Kontext leben. Der Beitrag wird in Heft 4/2003 der Zeitschrift „Thema Jugend“ (www.nrw-kath-jugendschutz.de) veröffentlicht.

„Professionell kommunizieren.“

Herbert Effinger/ Michael Märtens (Hg.) (2003): „Professionell kommunizieren. Elementare Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit“, Leipzig

Diese Publikation ist als Band 8 in der von der EHS Dresden herausgegebenen Reihe ‚Akzente der Entwicklung sozialer Arbeit in Gesellschaft und Kirche‘ erschienen und setzt sich aus verschiedenen Perspektiven mit kommunikativer Handlungskompetenz als einer Grundkompetenz von Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoge/innen auseinander. Die einzelnen Beiträge stammen von (derzeitigen und ehemaligen) Dozent/innen der EHS und sind überwiegend im Zusammenhang mit der Veranstaltung ‚Elementare Handlungs- und Kommunikationskompetenz‘ im grundständigen Studium entstanden.

Zum Inhalt:

- Kommunikative Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit –

Was ist das eigentlich? (Herbert Effinger)

- Professionelle Verführung. Betrachtungen zur Veränderungsorientierung aus systemischer Perspektive (Michael Märtens).

- „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Metakommunikation als reflexive Kernkompetenz professioneller Kommunikation (Herbert Effinger)

- Die ambivalente Funktion von Selbst- und Fremdbildern in der professionellen Kommunikation (Peter Jensen)

- Identität und Verständigung. Erwägungen zu Anspruch und Möglichkeit von Kommunikation (Ralf Evers)

- Hat kommunikative Handlungskompetenz ein Geschlecht? Anmerkungen zu Kompetenz und Gender in der Sozialen Arbeit (Lilo Dorschky)

Das Buch kann zum Preis von 14,80 EUR bei Frau Wagner (Öffentlichkeitsarbeit der EHS, Semperstraße 2b) erworben werden.

„Programmatische Gleichheit und die Praxis der Differenzierung: Politik und Geschlecht.“

Wie kommt es, dass trotz aller politischer Bemühungen und aller programmatischen Gleichheit die selbstverständliche Unterscheidung nach Geschlechtern in vielen sozialen Bereichen und Situationen so zentral geblieben ist, nicht wenige ihrer Folgen fort bestehen, oftmals als soziale Ungleichheiten? Mit dieser Frage befasst sich der Beitrag von Regine Gildemeister/Günther Robert Programmatische Gleichheit und die Praxis der Differenzierung: Politik und Geschlecht.

Erschienen ist er im Sammelband: Nassehi, Armin/Schroer, Markus (Hrsg.) (2003): Der Begriff des Politischen. Grenzen der Politik

oder Politik ohne Grenzen? Soziale Welt, Sonderband 14, S. 217 - 239.

In dem genannten Aufsatz geht es dabei nicht so sehr um politische Programme. Vielmehr werden etwa Paradoxien bei deren Umsetzung ("Gleichheit durch Betonung der Differenz?"), Grenzen des (institutionalisierten) Politischen ("Autonomie von Lebenspraxis und Privatem"), Interferenzen, ganz alltägliche Kräfte der Reproduktion der gesellschaftlichen Geschlechterordnung ("Das heterosexuelle Paar als Modell") u.ä.m. untersucht und diskutiert.

In eigener Sache

Das Auslandsamt möchte eine Mailing-Liste einrichten, um regelmäßig aktuelle Informationen und Angebote aus dem Auslandsamt (z.B.: Auslandspraktikum, -studium, Sprachkursangebote, Fort- und Weiterbildungen, Stipendienmöglichkeiten u.a.) möglichst direkt und schnell an Interessierte weiterzugeben. Bitte schreiben Sie bei Interesse einfach eine Email an auslandsamt@ehs-dresden.de, betreff Mailing-Liste. Ihre Adresse wird dann in einer Mailing-Liste gespeichert und Sie erhalten automatisch die aktuellen Informationen vom Auslandsamt in der Regel einmal alle 14 Tage zugesandt (natürlich bleibt Ihre Adresse in der Liste für andere verborgen).

Einladungen

IX. Europäisches Symposium zur Sozialen Arbeit "Management und Soziale Arbeit" vom 2.11.03 bis 4.11.03 an der Hochschule Niederrhein, www.hs-niederrhein.de/sozialwesen

**TU Dresden und EHS
Dresden laden ein zu einem
öffentlichen Vortrag
von
Prof. Dr. Robert W. Connell
(Sydney)
zum Thema:**

Masculinities and Globalization

3. Nov. 18.00 – 20.00 Uhr
Hörsaalzentrum der TU
403/H, Bergstr. 64



Der australische Soziologe Prof. Dr. Robert Connell von der Universität Sydney ist der international führende männliche Wissenschaftler in der Geschlechterforschung und einer der Begründer sozialwissenschaftlicher Männerforschung. Vor seiner jetzigen Professur in Sydney hatte Robert Connell Professuren in Santa Cruz (Kalifornien), an der Harvard University und der Macquarie University inne; 1999 wurde ihm die Marie-Jahoda Professur für Geschlechterforschung in Bochum übertragen. Die American Sociological Association zeichnete ihn mit dem "Award for distinguished contribution to the study of sex and gender" aus. Connell ist Autor von 18 Büchern und fast 100 wissenschaftlichen Beiträgen in Zeitschriften und Sammelbänden, seine Arbeiten sind in 11 Sprachen, u.a. auch ins Deutsche („Der gemachte Mann“, Opladen 1998), übersetzt.

Workshop mit Robert Connell

Ich möchte alle interessierten Studierenden und KollegInnen einladen, am workshop mit Robert Connell teilzunehmen. Er findet statt am **4. November** von **8.15 bis 16.15** in der Semper Str. Mit Connell ist ausgemacht, dass er im ersten Teil des workshops Grundzüge seines theoretischen Ansatzes zur Gender- und Männerforschung darstellt, die dann ausführlich diskutiert werden können. Im zweiten Teil soll es dann um die Frage der Konstruktion von Männlichkeit in der Sozialen Arbeit und vergleichbaren Praxisfeldern gehen. Der workshop wird weitgehend in englischer Sprache abgehalten werden, begrenzte Übersetzungsmöglichkeiten bestehen.

7. Osteuropajahrestreffen

Einladung zum 7. Osteuropajahrestreffen vom 27. bis 28.11.2003 zur Thematik „Zeitwohlstand“.

Vom 27. – 28.11.2003 veranstaltet die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) in Zusammenarbeit mit dem Grenzgänger e. V. das 7. Osteuropajahrestreffen.

In Auseinandersetzung mit der Thematik „Zeitwohlstand“ geht es um das Verstehen und Erleben von Zeit in unterschiedlichen Kulturen. Wie gehen Menschen mit ihrer Zeit um, ist Zeit eine Ressource, woher kommt der Satz: Ich habe keine Zeit! Solche und ähnliche Fragen werden besprochen und hinterfragt. Eine besondere Rolle spielen dabei die (ost)europäischen Eindrücke und Erfahrungen der Teilnehmer.

Das jährliche Treffen ist aus dem Bedürfnis entstanden, die Kontakte zu den ehemaligen StudentInnen aus Ost- und Südosteuropa und Deutschland aufrechtzuerhalten, zu

pflügen und sich über fachspezifische Fragen in Foren, Symposien und Vorträgen auszutauschen. Die fachlichen Schwerpunkte werden auf dem Hintergrund persönlicher, aktueller Erfahrungen aus der Praxis der Sozialen Arbeit gewählt, die durch wissenschaftliche Beiträge zum Ausdruck gebracht und reflektiert werden.

Das 7. Osteuropajahrestreffen wird vom Regierungspräsidium Dresden, der Stiftung West-Östliche Begegnung und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert.

Alle Interessierte sind zu den fachlichen und kulturellen Veranstaltungen des Treffens herzlich eingeladen. Treffpunkt ist die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) in der Semperstr. 2a, am Donnerstag, 28.11.2002, 18.00 Uhr.

Ansprechpartner:

Uta Heinrich,
auslandsamt@ehs-dresden.de,
Tel. (0351) 469 02 33

Arturas Malinauskas,
artas_malartas@hotmail.com
Tel. (0351) 250 69 72

News

Gastdozentur in Vilnius, Litauen

Vom 7. bis 15. 9. 03 besuchte Prof. Regine Roemheld die Partnerhochschule in Vilnius. Ihr Themenangebot zum **Sozialraum Europa** reichte von der Geschichte der Europäischen Union über die Ziele und Strukturen fragen des Arbeitsmarktes und der sozialen Sicherung, die Rolle der Nationalstaaten in der EU bis zu Transformationsproblemen der osteuropäischen Beitrittskandidaten. Ein zweiter

Themenblock behandelte **Politik und Gender**, Geschlechterrollen in der Politik und ihre Auswirkungen auf die Interessenvertretung der Frauen ihre Rolle in der Arbeitswelt im Sozialismus und Postsozialismus. Besonderes Interesse fand das Thema Frauenhandel in der EU unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Litauen, denn viele der zur Prostitution gezwungenen Frauen stammen aus Litauen. Die Armut im Lande, die höchste Quote in Osteuropa, und der Frauenhandel stehen in direktem Zusammenhang, da Prostitution seine Ursachen in der Armut hat. Zudem hat sich Litauen als ein Umschlagplatz für Frauen auch aus benachbarten Ländern erwiesen. Die Polizei scheint dem Problem kaum gewachsen und ebenso die Politik. Unter diesem Vorzeichen gewann das Thema besonders an Aktualität. Eine Teilnehmerin arbeitet in einer Einrichtung, die Rückkehrerinnen aufnimmt. Die Themen wurden auf ausdrücklichen Wunsch der Studierenden angeboten. Die Veranstaltungen wurden von Studierenden des BA-Studienganges als Wahlveranstaltungen besucht. Die Übersetzung leistete Frau Jankauskaite, die z. Zt. in Deutschland (Bochum) ein Zusatzstudium absolviert. Der Studiengang der Sozialarbeit (nicht Sozialpädagogik) in der Universität Vilnius befindet sich erst im Aufbau. Einen Einblick ermöglichte uns, Prof. Harald Wagner und mir, die Teilnahme an einer Sitzung des Kollegiums und die Information durch eine ehemalige Studentin Birute Svedaite aus Vilnius, die z. Zt. auch bei Prof. Wagner promoviert. Es gibt seitens der litauischen Studierenden eine besonders hohe Nachfrage nach Studienplätzen an unserer Hochschule. Ich denke aber, dass es momentan besonders wichtig ist, unsererseits den Litauern bei der Ausgestaltung ihres Studienganges zu helfen. Dies

geschieht seitens unserer Hochschule bereits seit geraumer Zeit.

Landesmodellprojekt „Qualitätsentwicklung und - steuerung in den erzieherischen Hilfen“

Seit dem 1. Oktober ist die Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und Entwicklung (apfe e.V.) Träger der Projektleitung des Modellprojektes „Qualitätsentwicklung und -steuerung in den erzieherischen Hilfen“. Dieses Modellprojekt wurde vom Landesjugendamt im Auftrag des Landesjugendhilfeausschusses initiiert.

Kern des Projektes ist die Qualitätsentwicklung in den erzieherischen Hilfen in drei sächsischen Jugendämtern. Als Modellstandorte wurden die Stadt Chemnitz, der Niederschlesische Oberlausitzkreis sowie der Landkreis Zwickauer Land ausgewählt. Mit diesen Modelljugendämtern sind die gegenwärtigen Verfahren der Hilfeplanung, Jugendhilfeplanung, organisatorische Abläufe im Zusammenhang mit der Gewährung und Steuerung erzieherischer Hilfen nach §§ 27ff. SGB VIII zu evaluieren und in einem Prozess der Praxisentwicklung und Praxisbegleitforschung weiter zu entwickeln.

Zentrale Ausgangsannahme der Projektkonzeption ist, dass Qualitätsentwicklung in den Erziehungshilfen zum Ziel hat, die Strukturen und Prozesse im Zusammenwirken öffentlicher und freier Träger zur bedarfsangemessenen Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu optimieren. Mit Blick auf die Besonderheit erzieherischer Hilfen ergeben sich hieraus folgende Zielstellungen für das Projekt:

- die fachliche und qualitative Weiterentwicklung der

Hilfeplanung als fachlicher Kernprozess und wichtigstes Steuerungsinstrument,

- die Optimierung von Verfahrensabläufen und Arbeitsstrukturen in den Jugendämtern, insbesondere in den ASD,

- die systematische Verknüpfung von Hilfeplanung und Jugendhilfeplanung zum Zwecke verbesserter Bedarfsermittlung,

- die Erarbeitung einer regionalen Jugend- und Sozialberichterstattung sowie

- der systematischen Initiierung von Lernprozessen aus Hilfeverläufen.

Ergänzt und begleitet wird die Entwicklungsarbeit in den Modellstandorten durch eine wissenschaftliche Begleitung. Entlang eines umfassenden Forschungsdesigns wird sie systematisch projektrelevante Daten und Informationen erheben und analysieren und diese in den laufenden Arbeitsprozess kommunizieren. Eine weitere Aufgabe besteht in der kontinuierlichen, kritisch begleitenden Prozessevaluation.

Das Modellprojekt hat eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren und wird durch Prof. Ullrich Gintzel wissenschaftlich begleitet. Projektleiter ist Dipl.-Päd. Thomas Dröbler.

Kontakt:

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit
Arbeitsstelle für Praxisberatung,
Forschung und Entwicklung e.V.

Thomas Dröbler
Semperstraße 2a
01219 Dresden
Tel. 0351/469 02 54

Email:
thomas.droessler@ehs-dresden.de

Diskussion um die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

An der Diskussion um die aktuelle Sozial- und Arbeitsmarktpolitik beteiligen sich auch WissenschaftlerInnen der deutschen Hochschulen und Forschungsinstitute sowie VertreterInnen der Berufsorganisationen der Sozialen Arbeit.

Der Aufruf „Sozialstaat reformieren statt abbauen – Arbeitslosigkeit bekämpfen statt Arbeitslose bestrafen“ von Prof. Gerhard Bäcker, Universität Duisburg, u. a. widerlegt die Aussagen von Regierungen und Parteien, dass die vorgesehenen Gesetzesänderungen alternativlos seien. „Die geplanten Einschnitte verletzen die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit und gefährden die Substanz des Sozialstaates, schaffen aber keine Arbeitsplätze. Wir widersprechen der These, dass der Sozialstaat nicht mehr finanzierbar und die Ursache von Wachstumsschwäche und Arbeitslosigkeit sei“ heißt es z. B. in dem Aufruf. Der Aufruf wurde auch von HochschullehrerInnen der EHS unterzeichnet. Der Text ist über die Homepage der Gewerkschaft VERDI zu erreichen (www.verdi.de).

Arbeit im ASD

Eine längerfristige berufsbegleitende Zusatzqualifikation mit Zertifikat bietet das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) in Frankfurt/Main an. Informationen über ISS Frankfurt/M: marina.maier@iss-fm.de.

Zweiter Sächsischer Jugendbericht

Eine öffentliche Fachveranstaltung zum Zweiten Sächsischen Jugendbericht wird die Sächsische CDU-Landtagsfraktion am 30.

Oktober im Landtag durchführen. An dieser Fachtagung werden die Mitglieder der Sachverständigenkommission teilnehmen und in Beiträgen auf Inhalte des Jugendberichtes eingehen. Einladungen sind über die CDU-Landtagsfraktion zu bekommen. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt wird der Jugendbericht mit der Stellungnahme der Staatsregierung auch öffentlich sein.

Dozentenaustausch innerhalb des ERASMUS-Programms

Alle DozentInnen, die eine Lehrtätigkeit im Ausland im Rahmen des ERASMUS-Programms bis September 2004 planen, werden gebeten eine kurze Darstellung ihrer Pläne (Zieluniversität, Datum, Thema, Kontakte) schriftlich bei Frau Heinrich im Auslandsamt bis 3. November 2003 einzureichen. Eine entsprechende Informations-Email wurde bereits an alle Lehrenden versendet. Über die Vergabe der Mittel entscheidet im Anschluss der Ausschuss für Internationale Kontakte.

Studentenaustausch innerhalb des ERASMUS-Programms

Studierende können nach Abschluss des ersten Studienjahres mit SOKRATES /ERASMUS für ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule studieren (auch in Verbindung mit einem Praktikum im 5. Semester). Das Programm bietet folgende Leistungen:

- ein monatliches Stipendium von ca. 100 – 120 €
- Befreiung von den Studiengebühren an der Gasthochschule
- Akademische Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen

-Unterstützung bei der Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes.

Bewerbungsschluss für eine ERASMUS-Stipendium für das Wintersemester 2004/2005 ist der **18. November 2003**. Das Auslandsamt informiert über die Bewerbungsmodalitäten. Die EHS hat ERASMUS-Partner in Strasbourg, Stockholm, Kortrijk, Usti nad Labem, Vilnius, Riga, Glasgow, Amsterdam und Sibiu.

Osteuropäische Studierende und ERASMUS-Stipendiaten

Zum Wintersemester hat die EHS wieder zusätzlich 4 Studierende aus Osteuropa zum grundständigen Studium aufgenommen. Ein Vollzeitstudium beginnen Rita Skridaite aus Litauen und Erzebét Csiki aus Rumänien. Nadezhda Krainenko aus Kasachstan und Serhiy Dovzhenko aus der Ukraine werden für ein Semester ein Kontaktstudium bei uns absolvieren. Als ERASMUS-Stipendiatin studiert seit September Katerina Sperlová von unserer Partneruniversität in Usti nad Labem ein Semester in Dresden.

Behindertenarbeit im Grenzraum

Das grenzüberschreitende Projekt im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse, Vorträge und Vorschläge sollen mit Unterstützung der Euroregion Elbe-Labe in einem Informationsheft zusammengefasst werden, das auf Deutsch und Tschechisch erscheinen soll und von der Euroregion finanziell unterstützt wird.

Besuch in Hermannstadt

Während einer Urlaubsreise durch Ungarn und Rumänien besuchte

Prof. Regine Roemheld Sibiu/Hermannstadt. Sie besuchte den Dekan der theologischen Partnerhochschule, Prof. Hans Klein, der in der Stadt und in Siebenbürgen auch politisch sehr aktiv ist. Sie bat ihn, Dresden und vor allem unsere Hochschule zu besuchen und uns über die interessanten und rasanten Entwicklungen in Rumänien und besonders in dem ehemaligen Siebenbürgen zu berichten. Auffällig waren gerade die wirtschaftlichen Entwicklungen, da sich viele deutsche und europäische Firmen in den wachsenden Industriegebieten ansiedeln. Unternehmer berichteten, dass die Bedingungen für solche Ansiedlungen in Rumänien besonders attraktiv sind. Sie sind voller Hoffnungen, dass 2007 der Beitritt zur Europäischen Union gelingt.

Abschlussbericht der Begleitforschung zur politischen Jugendbildung in Sachsen vorgelegt

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie evaluierten im Zeitraum von September 2002 bis Februar 2003 Mitarbeiter/innen der EHS (Uwe Hirschfeld und Lilo Dorschky unter Mitarbeit von Doreen Stange und Arlette Kühne) verschiedene Projekte zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Sachsen. Gemeinsam ist diesen Projekten, dass sie überwiegend aus Initiativen Jugendlicher bzw. junger Erwachsener entstanden sind.

Schwerpunktmäßig bezog sich die Evaluation auf das Projekt ‚Für Demokratie Courage zeigen‘, das sachsenweit Projektstage an Schulen zu Fragen von Rassismus, Rechtsextremismus und Zivilcourage durchführt. Daneben wurden für Projekte mit einem regionalpolitischen Bezug (Pirna

und Wurzen) erste Überlegungen zu einer Evaluation formuliert.

Hochschulpartnerschaft mit der Uni Jerewan/Armenien?

Während ihrer 14tägigen Studienfahrt nach Armenien und Berg Karabach hat die Exkursionsgruppe aus Ulfrid Kleinerts Armenien-Seminar im September auch Kontakt mit dem Fachbereich Soziale Arbeit der Universität Jerewan aufgenommen. Nach Gesprächen mit StudentInnen und DozentInnen der Uni und Praxiskontakten u.a. im Bereich des Justizvollzugs schlugen Sie dem Internationalen Ausschuss unserer Hochschule einen Partnerschaftsvertrag mit der Uni Jerewan vor. Er ist Voraussetzung dafür, dass in Zukunft ein Austausch von StudentInnen (u.a. im Bereich der Praktika) und von Lehrveranstaltungen zwischen Jerewan und Dresden stattfinden kann.

Noch in diesem Semester wird die Gruppe zu einem Hochschulabend über Armenien einladen.

Nach Paris des Orients wegen

Zwanzig Teilnehmer des Mesopotamien-Seminars werden vom 5. bis 7. Dezember mit Ulfrid Kleinert nach Paris fahren. Im Mittelpunkt der Reise steht der Besuch der Orientalischen Abteilung des Louvre, in der viele Originale der (französischen) Ausgrabungen u.a. von Babylon, Assur, Ninive Nimrud und Khorsabad zu sehen sind. So können im Seminar gewonnene Erkenntnisse zur Sozial- und Religionsgeschichte Mesopotamiens durch das Studium historischer Objekte vertieft und konkretisiert werden. Die Gruppe ist zu Gast bei der deutschen evangelischen Gemeinde von Paris.

Organisatorisches

Termine

Courage-Preis-Kandidaten stellen sich vor

Im Anschluss an das Osteuropa-Jahrestreffen stellen sich am Montag, 1. Dezember um 20 Uhr im Luthersaal der Friedenskirche von Radebeul-Altkötzschenbroda die ersten Kandidaten für den mit 5000 Euro dotierten Couragepreis vor. Für den Preis in Frage kommen Gruppen, Initiativen oder Personen aus Mittel- und Osteuropa, die sich in freiem bürgerschaftlichen Engagement friedens-, sozial- oder ökologiepolitisch einsetzen. Vorschläge und Bewerbungen können noch eingereicht werden (Kontaktadresse: Ulfrid Kleinert). Der Abend wird musikalisch von Mitgliedern unserer Hochschule unter Leitung von Norbert Arendt gestaltet. In die Jury für die Preisverleihung ist u.a. unsere Absolventin Annegret Krellner gewählt worden. Sie wird zusammen mit Annemarie Müller vom ÖIZ, mit Radebeuls OB Bert Wendsche, Friedenskirchenpfarrer Wolfram Salzmann und Ulfrid Kleinert darüber entscheiden, wer am 27.08.2004 erster Preisträger wird.

„Studierende für Studierende“

Der Preis "Studierende für Studierende: Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement im Hochschulbereich" wird vom Deutschen Studentenwerk zu Beginn des Wintersemesters erstmalig ausgelobt. Ziel ist es, die Leistungen von sozial engagierten Studierenden zu honorieren, öffentlich zu machen und andere Studierende damit ebenfalls zum sozialen Engagement im

Hochschulbereich zu ermutigen. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert. Das Deutsche Studentenwerk sucht Studierende oder studentische Gruppen, die sich durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in besonderer Weise für andere Studierende im Hochschulbereich einsetzen. Die Nominierung erfolgt auf Vorschlag durch Personen, Institutionen oder Gremien der Hochschulen und aus den Studentenwerken sowie studentischen Organisationen. Ausführliche Info unter www.studentenwerke.de Bereich Kultur.

Sommersprachkurse in Europa

Der DAAD vergibt an Studierende, Graduierte und Promovierte von FHs Teilstipendien zum Besuch drei- bis vierwöchiger Sommersprachkurse (außer Englisch) an Hochschulen im europäischen Ausland in den Sommerferien 2004. Die Stipendien sind zur Vertiefung bereits vorhandener Grundkenntnisse einer Fremdsprache gedacht (Ausnahme Grundkurse in Russisch, Polnisch, Tschechisch und Slowakisch sind möglich). Das Auslandsamt informiert über die Bewerbungsunterlagen. Die Bewerbungen müssen vollständig bis spätestens **9. Dezember 2003** im Auslandsamt der ehs eingegangen sein.

ASA-Praktikums-Programm von InWent

Das ASA-Programm bietet sehr gute Praktikummöglichkeiten (einschließlich finanzieller Unterstützung) im Bereich Soziale Arbeit weltweit. Seit dem 1. Oktober kann der neue Projektkatalog 2004 unter <http://www.asa-programm.de> abgerufen werden. Dieses Jahr

erscheint der Katalog erstmals nur als Online-Version. Auf der Website finden Sie alle Informationen zum ASA-Programm. Sie können dort die insgesamt 128 neuen Projekte abrufen und als PDF-Datei herunterladen.

Bewerbungsschluss ist der 20. November 2003 für ein Praktikum im WiSe 2004/2005.

Osteuropa

An der TU Dresden findet in diesem Semester ein Osteuropa-Ringvorlesung statt. Termin und Themen sind unter <http://www.tu-dresden.de/slk/osteuropa/index.htm> zu finden.

Tagesordnungspunkte und Termine der Hochschulkonferenzen im WiSe 2003/2004.

12.11.2003

- Bestellung der PrüferInnen für die Vordiplom- und Diplomprüfung aller Studiengänge

03.12.2003

- Bericht des Nominierungsausschusses zu den Wahlen der/des Rektorin/Rektors und Wahl der/des Rektorin/ Rektors durch die HK

07.01.2004

- Bericht des Arbeitskreises der HK zu Strukturfragen

28.01.2004

- Wahl der GremienvertreterInnen

Veröffentlichungen, Vorträge, Termine, Einladungen, Tagungen, Projekte oder Fragen, Kritik und Anregungen zur Gestaltung des Infoblattes? Dann wenden Sie sich bitte an Ralf Evers und Matthias Müller.

(matt-miller@web.de)

Info@blatt

Das Infoblatt kann auch online auf der Homepage der EHS (www.ehs-dresden.de) gelesen werden. Es stehen wahlweise eine html-Version und eine pdf-Version zum Download bereit. Haben Sie